

Resolution der “Konferenz der Informatikfachschaften” (KIF) zum Thema “Hochschuloptimierungskonzept Niedersachsen (HOK)”

Gießen, 8. November 2003

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 31,5ten Konferenz der Informatikfachschaften in Gießen protestieren gegen die im Rahmen des so genannten “Hochschuloptimierungskonzepts” für Niedersachsen vorgeschlagenen Einsparmaßnahmen an den Hochschulen.

Wir weisen darauf hin, dass die Betitelung als “Hochschuloptimierungskonzept” eine reine Beschönigung ist, da in keinem einzigen Fachbereich einer Universität oder Fachhochschule Mittel erhöht werden sollen. Durch Reduktion von Finanzmitteln in allen Bereichen können Forschung und Lehre an Hochschulen nicht optimiert werden.

Wir stellen fest, dass Einsparmaßnahmen in der Bildung kein geeignetes politisches Mittel zur Haushaltskonsolidierung sind. Die langfristigen Schäden für die Region Niedersachsen und das Land Deutschland übertreffen bei weitem die kurzfristigen Vorteile für die Regierung eines Bundeslandes.

Wir sind der Ansicht, dass durch die geplanten Strukturmaßnahmen, die die Schließung von Hochschulen und die Einstellung von Studiengängen beinhalten, die Bildungslandschaft keines-

falls optimiert, sondern reduziert wird. Gerade als Studierende eines typischen Fachs für Spezialistinnen und Spezialisten sehen wir die Notwendigkeit, Studierende über den Tellerrand ihres Fachbereiches hinausschauen zu lassen. Nur durch Kenntnisse anderer Fachbereiche und Denkweisen kann unser im Studium erworbenes Spezialwissen im späteren Berufsleben einen gesellschaftlichen Gewinn bringen.

Wir fordern die niedersächsische Landesregierung dazu auf, die Existenz der bestehenden Hochschulstandorte sicher zu stellen und die Fächervielfalt an diesen Hochschulen zu gewährleisten.

Das so genannte Hochschul“optimierungs”konzept (HOK) lehnen wir strikt ab.